

Auftraggeber:



Planungsbüro Hubert Hendel
Gustav-Freytag-Strasse 15
65189 Wiesbaden

**Gemeinde Udenheim
Bebauungsplan ,Am Spess 4. Bauabschnitt'**

Artenschutzuntersuchung

Vorgelegt von:



Biologie, Ökologie, Natur- und Artenschutz

Dipl. Biol. Holger Hellwig, Dr. Annette Becker
Wilhelmstraße 52
55411 Bingen am Rhein
Fon: 06721 925 004
Fax: 06721 925 005
eMail: hellwig@plan-b-idee.de

Inhalt

Anlass	3
Methode	3
Ergebnisse	3
Biototypen	3
Artenbestand.....	4
Bewertung.....	7
Weiteres Vorgehen.....	8

Anlass

Anlässlich der Aufstellung des Bebauungsplanes „Am Spess 4. Bauabschnitt“ der Gemeinde Undenheim eine allgemeine, querschnittsorientierte ökologische Gebietsbegehung durchzuführen. Ziel war es festzustellen, ob planungsrelevante Arten vorkommen und näher untersucht werden müssen. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei auch Tierarten, die einen Schutz nach § 44 BNatSchG genießen.

Methode

Für das Gebiet wurde eine Bestandsaufnahme der Biotoptypen nach Biotoptypen nach Biotopkataster Rheinland-Pfalz (Ministerium für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz, 2008: "Biotoptypen nach Biotopkataster Rheinland-Pfalz, Erfassung der geschützten Biotope - Kartieranleitung") durchgeführt. Mit Hilfe der Biotopkartierung ist eine gute Vorhersage über das Vorkommen planungsrelevanter Arten möglich.

Neben der eigenen Bestandsaufnahme im Januar 2018 wurden die Naturschutzdaten aus LANIS und ARTeFAKT ausgewertet.

Eine weitere systematische Bestandsaufnahme war zwischen Auftragsvergabe und Abgabetermin jahreszeitbedingt nicht seriös möglich.

Ergebnisse

Biotoptypen

Das Untersuchungsgebiet wird ausschließlich ackerbaulich genutzt. Es handelt sich um einen tiefgründigen Lössacker (HA5) mit guten Ertragswerten.

Das Gebiet wird im Norden meist von einem Gebüschstreifen (BB1) begrenzt, der die vorhandene Bebauung auf den Privatgrundstücken abschließt. An diesem Biotoptyp werden keine Veränderungen vorgenommen.

Dem Gebüschstreifen ist ein Wirtschaftsweg vorgelagert. Dieser wurde allgemein als nicht befestigter Wirtschaftsweg (VB2) erfasst. Ein befestigter Wirtschaftsweg quert das Gebiet von Nord nach Süd.

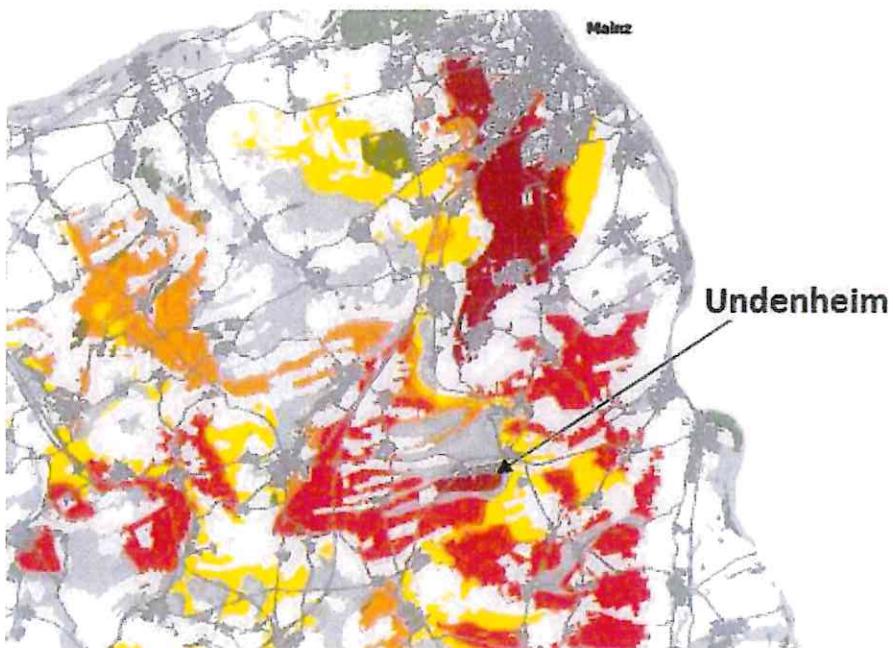


Abbildung 1: Luftbild zur Lage des Plangebiets am südlichen Ortsrand von Undenheim

Artenbestand

Zum Artbestand im Gebiet wurden vorläufig keine systematischen, eigenen Beobachtungen angestellt.

Zum Vorkommenspotenzial des Feldhamsters liegt eine Potenzialkarte für Rheinhessen und die Nordpfalz vor (Hellwig, 2017: unveröffentlicht, Abbildung 2). Im Bereich kommen Schwarzerden auf Kalklöss vor, die für den Feldhamster geeignet sind. Aus den Jahren 2014 bis 2017 liegen Untersuchungsergebnisse aus Feldhamsterkartierungen für die Umgebung des Baugebietes vor, die das hohe Potenzial im Gebiet bestätigen.



Legende

Feldhamsterpotential Rheinhessen - Nordpfalz

sehr hoch

hoch

mittel

gering

Verbreitungsbereich

Feldhamsterpotential Rheinhessen-Nahe-Nordpfalz

Bearbeitungsstand: 28.3.2017

Abbildung 2: Feldhamsterpotentialkarte Rheinhessen-Nahe-Nordpfalz Stand 28.03.2017 (Ausschnitt), Pfeil markiert Baugebietsfläche

Funde in hoher Dichte sind vor allem aus 2014 bekannt und betreffen die unmittelbaren Nachbarflächen des Bauvorhabens. Die Baufläche selbst ist Teil einer Feldhamsterschutzfläche der SGD Süd aus den Jahren 2014, 2015 und 2017. Die Schutzflächen sind in Abbildung 3 als grüne Flächendargestellt.

Weiterhin stellt die Ortsgemeinde als Ausgleich für die vorangegangenen Bauabschnitte "Am Spess" sowie für die Gewerbeeinheit "Am Bahnhof" eigene Feldhamsterschutzmaßnahmen im Vertragsnaturschutz an, deren Lage und Umsetzungsstand uns nicht bekannt sind.



Abbildung 3: Fundpunkte Feldhamster im Gebiet aus 2014 bis 2017 und Schutzflächen der SGD Süd

Alle weiteren Arten sind in der ARTeFAKT-Datenbank des LUWG und dem Artenraster des LANIS hinterlegt. Von den im Bereich (MTB 6115 – Undenheim) genannten Arten sind die meisten im nahe gelegenen Naturschutzgebiet Hollerheck heimisch. Die nachfolgenden Arten können in den Biotoptypen im Untersuchungsgebiet vorkommen.

Die nachfolgenden Tabellen stellen die Arten nach Schutzkategorie (BNatSchG §7(2), Nr.13 und 14) zusammen, die im Gebiet vorkommen können. Eine mögliche Beeinträchtigung durch die Realisierung eines Neubaugebietes im Bebauungsplanbereich wird prognostiziert.

Tabelle 1: Streng geschützte Arten nach LANIS, deren Biotop und mögliche Betroffenheit

Artnamen	Biotoptyp	Mögliche Form der Beeinträchtigung
<i>Accipiter gentilis</i>	Habicht	Verlust von Jagdgebiet
<i>Asio otus</i>	Waldohreule	Verlust von Jagdgebiet
<i>Buteo buteo</i>	Mäusebussard	Verlust von Jagdgebiet
<i>Circus aeruginosus</i>	Rohrweihe	Verlust von Jagdgebiet
<i>Milvus migrans</i>	Schwarzmilan	Verlust von Jagdgebiet
<i>Falco tinnunculus</i>	Turmfalke	Verlust von Jagdgebiet
<i>Lacerta agilis</i>	Zauneidechse	Verlust von Lebensraum
<i>Cricetus cricetus</i>	Feldhamster	Verlust von Lebensraum
<i>Muscardinus avellanarius</i>	Haselmaus	keine
<i>Emberiza calandra</i>	Grauammer	Verlust von Lebensraum
<i>Vanellus vanellus</i>	Kiebitz	Verlust von Nahrungsrs. a.d. Rast

Tabelle 2: Besonders geschützte Arten nach LANIS, deren Biotoptyp und mögliche Betroffenheit

Artnamen		Biotoptyp	Mögliche Form der Beeinträchtigung
<i>Alauda arvensis</i>	Feldlerche	HA5	Verlust von Lebensraum
<i>Anguis fragilis</i>	Blindschleiche	BB1	keine
<i>Anser anser</i>	Graugans	HA5	Verlust von Nahrungsraum
<i>Ardea cinerea</i>	Graureiher	HA5	Verlust von Nahrungsraum
<i>Carduelis cannabina</i>	Bluthänfling	BB1	keine
<i>Carduelis carduelis</i>	Stieglitz, Distelfink	BB1	keine
<i>Carduelis chloris</i>	Grünfink, Grünling	BB1	keine
<i>Coturnix coturnix</i>	Wachtel	HA5/HC1	Verlust von Lebensraum
<i>Eliomys quercinus</i>	Gartenschläfer	BB1	keine
<i>Erinaceus europaeus</i>	Westigel	BB1	keine
<i>Emberiza citrinella</i>	Goldammer	BB1	keine
<i>Erithacus rubecula</i>	Rotkehlchen	BB1	keine
<i>Fringilla coelebs</i>	Buchfink	BB1	keine
<i>Motacilla flava</i>	Wiesen- schafstelze	HA5	Verlust von Lebensraum
<i>Oedipoda caerulescens</i>	Blauflügelige Ödlandschrecke	VB2/HC1	Verlust von Lebensraum
<i>Passer montanus</i>	Feldsperling	HA5	Verlust von Lebensraum
<i>Perdix perdix</i>	Rebhuhn	HA5/HC1	Verlust von Lebensraum
<i>Phoenicurus ochruros</i>	Haus- rotschwanz	BB1	keine
<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	Garten- rotschwanz	BB1	keine
<i>Troglodytes troglodytes</i>	Zaunkönig	BB1	keine

Bewertung

Vom geplanten Bebauungsplan sind Tiere des Offenlandes durch Verlust von Lebensraum oder Verlust von Jagd- oder Nahrungsgebiet betroffen. Die Eingriffserheblichkeit des Vorhabens ist aber vor allem für Arten mit kleinem Lebensraum festzustellen. Dazu gehören Feldhamster, Wachtel und Rebhuhn. Für alle weiteren Offenlandarten und die Greifvögel ist aufgrund der vergleichsweise geringen Größe des Plangebietes kein erheblicher Eingriff zu erwarten.

Für die weiteren genannten Arten kann durch die geplante Wohnbebauung mit Gärten erwartet werden, dass das Brutplatz- und Nahrungsangebot eher gesteigert wird, wenn auch naturnahe Gärten mit einheimischen Gehölzen sowie Nisthilfen, Futterstellen u.a. entstehen.

Weiteres Vorgehen

Für das Gewerbegebiet Hinterm Bahnhof wurde durch plan b auf Basis eines gemeinsamen Ortstermins am 6.8.2014 ein Feldhamsterschutzkonzept (17.12.2014) erstellt. Dieses Konzept kann als Richtschnur für den Umgang mit dem vorliegenden Bauvorhaben dienen. Demnach sind Artenschutzmaßnahmen im Umfang 1:1 zu erbringen, die als hochwertige oder einfache Feldhamsterschutzmaßnahme ausgeführt werden können.

Für die bisherigen Schutzmaßnahmen durch die Gemeinde ist eine Dokumentation erforderlich, aus der hervorgeht, wann und in welchem Umfang Maßnahmen zur Umsetzung vereinbart wurden. Ein Erfolgsmonitoring sollte sich anschließen.

In das Verfahren ist die SGD Süd als Vertragsgeberin für Schutzmaßnahmen auf dem geplanten Baugrundstück einzubeziehen.

Dipl. Biol. Holger Hellwig
Erstellt: 19. März 2018
Letzte Änderung: 19. März 2018

gez. Holger Hellwig